

Sektion „Soziologie der Kindheit“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Sprecherkreis:

Prof. Dr. Johanna Mierendorff
Prof. Dr. Tanja Betz
Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger

Anschrift:

Johanna Mierendorff
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Philosophische Fakultät III
Franckeplatz 1
06099 Halle
Tel.: 0345 - 5523788
E-Mail: johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de

Halle, Frankfurt und Wuppertal 11.07.2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das Semesterende neigt sich dem Ende zu – bevor viele die vorlesungsfreie Zeit nutzen, in den Urlaub zu fahren oder endlich an lieben Gebliebenen weiter zu schreiben, möchten wir Ihnen einige Informationen aus der Sektion zukommen lassen. Zuerst möchten wir auf unsere Jahrestagung am 24. und 25. November 2011 an der Martin-Luther-Universität aufmerksam machen. Gemeinsam mit der Sektion Medizinsoziologie werden wir uns mit der Thematik „*Normierung und Normalisierung der Kindheit*“ auseinandersetzen. Es sind viele interessante Beiträge aus beiden Disziplinen zusammen gekommen – die unterschiedlichen Perspektiven versprechen eine befruchtende und kontroverse Diskussion. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit diesem Programm Ihr Interesse wecken könnten – bitte senden Sie das Programm auch an Interessierte. Weitere Informationen zur Anmeldung, Zimmerreservierung und Anreise erhalten Sie im Spätsommer.

2012 wird der nächste Soziologiekongress in Dortmund stattfinden – auch hierzu finden Sie erste Informationen. Wenn Sie Ideen, Vorschläge für ein Plenum mit einer anderen Sektion oder für unsere Sektionsveranstaltung haben, senden Sie uns diese bitte!
Ansonsten finden Sie im Rundbrief wie immer Hinweise auf weitere interessante Tagungen, Publikationen der Mitglieder, und einige weiterführende Literaturhinweise, die Andreas Lange für uns zusammengestellt hat. Auch einige Stellenausschreibungen sind angeführt, auf die auch KollegInnen und MitarbeiterInnen aufmerksam gemacht werden sollten.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne, erholsame Zeit und vor allem etwas Muße zum Schreiben und Forschen!

Tanja Betz, Doris Bühler-Niederberger und Johanna Mierendorff

Rundbrief der Sektion „Soziologie der Kindheit“ 2/2011

Aktuelles aus der DGS

Soziologiekongress 2012

Aus dem Anschreiben des Vorstandes der DGS an die Sektionsvorstände:

„Liebe Sektionssprecherinnen! Liebe Sektionssprecher!

Wie bereits auf unserem Kongress in Frankfurt beschlossen, wird der 36. DGS-Kongress von den Kolleginnen und Kollegen der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund durchgeführt. Er wird vom 1. bis 5. Oktober 2012 stattfinden und steht unter dem Motto "Vielfalt und Zusammenhalt". Eine erste allgemeine Themenbeschreibung wurde in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee vom DGS-Vorstand verabschiedet (siehe Anhang).

Wir möchten nun möglichst frühzeitig allen Sektionen die Möglichkeit geben, sich aktiv in den Vorbereitungsprozess einzubringen. Hierzu sollten erstens wieder Überlegungen bezüglich gemeinsamer Plenarveranstaltungen zwischen Sektionen angestellt und zweitens eigenständige Sektionsaktivitäten geplant werden. Der Gesamtrahmen an Plenums- und Sektionsveranstaltungen wird ähnlich dem der letzten Kongresse sein, aber zwischen Vorstand und Organisationskomitee noch eingehend besprochen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn bis spätestens zwei Wochen (Ende Sept.) vor der nächsten gemeinsamen Vorstands- und Sprecherversammlung (voraussichtlich am 14.10. d.J.) bereits die Meldungen und Vorschläge für Veranstaltungen in der DGS-Geschäftsstelle eingehen, damit letzte Klärungen auf diesem Treffen erfolgen können. Je eher Sie uns Ihre Überlegungen zum Kongress schicken, desto besser können wir den Kongress auch Ihren Erwartungen entsprechend profilieren.

Wir schicken Ihnen herzliche Grüße und freuen uns auf die Rückmeldungen.

Für den DGS-Vorstand
Martina Löw

Für das Organisationskomitee des 36. Kongresses
Ludger Pries“

(Das Konzeptpapier zum Kongress finden Sie im Anhang der E-Mail)

Sprecherkreis und Beirat der Sektion Soziologie der Kindheit haben bereits erste Idee entwickelt und Kontakte aufgenommen – allerdings würden wir es sehr begrüßen, wenn aus dem Mitgliederkreis Vorschläge und Ideen eingebracht werden würden! (johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de).

Die konkreten Vorschläge werden auf der nächsten Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung unserer Sektion 2011 in Halle (s.u.) vorgestellt und diskutiert.

Jahrestagung 2011

Normierung und Normalisierung der Kindheit

Gemeinsame Tagung der Sektionen Medizin- und Gesundheitssoziologie und Soziologie der Kindheit in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

24. bis 25. November 2011 an der Martin-Luther Universität in Halle-Wittenberg

Donnerstag, 24. 11. 2011

12.00 Uhr Ankunft, kleiner Imbiss

12.30 Begrüßung und Eröffnung

13.00 – 15.00 **Risikodiskurse**

Katharina Rathmann, Klaus Hurrelmann (Berlin) und *Matthias Richter* (Halle): Integrierte Bildungssysteme: Gute Bildungserfolge – schlechte Gesundheit?

Stefanie Bischoff und *Tanja Betz* (Frankfurt/M.): Risikokind und Risiko Kind. Konstruktionen von Risiken in politischen Berichten: Ergebnisse einer Diskursanalyse

Johann Behrens (Halle): Für wen ist Kindersterblichkeit normal? At risk in the welfare state

15.00 – 15.30 Kaffeepause

15.30 – 16.50 **Kindeswohlgefährdung und (normalisierende) Interventionen**

Steffen Eisentraut und *Hannu Turba* (Wuppertal): Normalisierung der Kindheit im Kontext Kindeswohlgefährdung? Handlungslogiken und -bedingungen von (Familien-)hebammen und sozialpädagogischen FamilienhelferInnen

Gertrud M. Ayerle und *Johann Behrens* (Halle): Vergleich frühzeitig in Obhut genommener Säuglinge mit Kindern, die bis zu ihrem ersten Geburtstag in ihrer Familie verbleiben konnten: Interventionen, interdisziplinäre Vernetzungsmuster und kindliche Entwicklung

16.50 – 17.10 Kaffeepause

17.10 – 18.30 **Optimierung von Kindheit**

Lena Correll (Berlin): Kinder und kindliche Bildung im politischen Diskurs

Ondrej Kaščák und *Branislav Pupala* (Trnava, Slowakei): Auf dem Wege zum „normalen“ Superkind

18.30 Mitgliederversammlungen der Sektionen

20.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 25. 11. 2011

8.45 Begrüßung

9.00 – 10.30 **Normalisierung von Abweichungen? Diskurse und Praktiken**

Solveig Chilla und *Burkhard Fuhs* (Erfurt): Kindheiten zwischen Inklusion, Normalisierungsdruck und Autonomie am Beispiel des biografischen und medizinischen Umgangs mit Hörbeeinträchtigung

Simon Dechert, *Sebastian Jentsch*, *Rolf Haubl* (Frankfurt/M.) und *Katharina Liebsch* (Hamburg): Kommunikation von „Abweichung“ im Diagnose-Prozess von AD(H)S

10.30 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 12.30 *Claudia Peter* (Frankfurt/M.): *Normalisierungsdiskurse zu dicken und frühgeborenen Kindern. Zwei Beispiele unterschiedlicher Normalisierungsstrategien*

Sabine Bollig (Frankfurt/M.): Zur Normativität von Normalisierungspraktiken in kindermedizinischen Untersuchungen

12.30 – 14.00 Mittagessen

14.00 – 15.30 **Gesundheitsberichterstattung und Normierung von Kindheit**

Frank Rosenbach (Berlin) und *Matthias Richter* (Halle): Gutes Essen – schlechtes Essen: soziale Determinanten des Ernährungsverhaltens von Kindern und Jugendlichen

Helga Kelle (Frankfurt/M.): Die medizinische Beobachtung kindlicher Entwicklung im Spannungsfeld von Individualdiagnostik und Epidemiologie

15.30 – 16.00 Abschlussdiskussion

Call for Papers

From the Garden to the Trenches:

Childhood, Culture and the First World War

9-12 May 2012

Part of the Leverhulme International Network on “Approaching War”

Brock University, The Osborne Collection of Early Children’s Books
& Trinity College, University of Toronto, Canada

<http://www.fww-child.org>

For children growing up in the nineteenth-century ‘Golden Age’ of children’s literature, childhood was characterized as an enclosed, nurturing space, “a child’s garden,” or “kindergarten” as Wilhelm Froebel christened it in 1832; a place for cultivating imagination and play as in, for example, Robert Louis Stevenson’s *A Child’s Garden of Verses* (1885). Garden mud and puddles were for planting and for playing – how difficult for the children growing up in those gardens to anticipate and imagine the muddy trenches of the First World War.

From the Garden to the Trenches – the second of three Leverhulme-supported conferences, marking the approaching centenary of the First World War – will focus on childhood, culture and war from the perspectives of the Americas and the Caribbean. The first conference – Sydney, Australia in December 2011 – will focus on the global south, and the third – Newcastle, UK – on England and Europe. Our aim is to produce a digital archive out of materials assembled during the three conferences."

We are delighted to announce that so far our confirmed keynote speakers include:

Deborah Ellis, author of *The Breadwinner* and other war stories
Linda Granfield, author of *Remembering John McCrae*
Margaret Higonnet (Connecticut), author of *Nurses at the Front: Writing the Wounds of the Great War*
Michael Morpurgo, author of *War Horse* (the play of which is in Toronto in Spring 2012)
Paul Stevens (Toronto), author of *Winston Churchill's Military Romanticism*.

Suggested topics may include, in relation to the war and the Americas and the Caribbean:

- National and global ideas of childhood and nationhood
- Empire and its impact on recruitment
- War in art, fiction, drama and music
- The intersection of cultures of war and childhood cultures
- War, empire and the colonial encounter
- Lives of girls and women in relation to war
- Concepts of 'home'
- The Boy Scout Movement and the call to war

We are tentatively planning for plenary-only sessions (panels and keynotes), and will give preference to panel proposals. Ideally, panels will consist of four speakers, each giving a 15-minute paper. Individual proposals are, however, also welcomed. Please submit 200-250 word abstracts. Some travel bursaries are available – see <http://www.fww-child.org> for more details.

Deadline for abstracts: 15 September 2011

Notification of outcome: 30 September 2011

Abstracts should be submitted via email to lpaul@brocku.ca<mailto: lpaul@brocku.ca>

Dr, Lucy Pearson, Newcastle University

lucy.r.pearson@googlemail.com

Jim Marten
Professor and Chair
History Department
Marquette University

Soliciting original contributions for an anthology tentatively titled **“Children and Youth in a Growing Nation: The Gilded Age and Progressive Era”** to be published by NYU Press in the “Children and Youth in America” series. Essays will examine the unique experiences of American children of all ages, ethnicities, and regions from the Gilded Age through the First World War. Authors will place children and youth in the contexts of such salient themes of the period as reform and on conditions demanding reform, urbanization, immigration, industrialization, and race and ethnic issues. Whenever possible and appropriate, the points of view of children and youth should be presented. Although interdisciplinary approaches are welcomed and, indeed, encouraged, the essays need to be framed with a historical sensibility. Final essays will run an estimated 6-8000 words, including notes. Authors will be responsible for submitting appropriate illustrations and permissions.

The deadline for proposals is September 30, 2011. Interested scholars should email their one-page proposals, along with c.v.s, directly to James Marten, Professor of History at Marquette University, who is editor of both the series and the proposed anthology. His email address is james.marten@marquette.edu.

Final versions of the essays chosen for the anthology will be due on January 31, 2012. Please contact the editor directly with questions

Sexualities and Children's Cultures: A Special Issue of Children's Literature Association Quarterly

Since the 1998 publication of Kenneth B. Kidd's special issue of ChLAQ on gay and lesbian children's literature, scholarly conversations both from within and outside the field of children's literature and culture have continued to evolve. Critics have explored a variety of subjects, including essentialism and the fluidity of identities, the queer and/or sexualized child, and the politics of sex, sexualities, and (hetero)normativity and deviance. Earlier this year in *Over the Rainbow: Queer Children's and Young Adult Literature*, Kidd and Michelle A. Abate stated that while they've observed obvious progress in scholarship on queer children's literature and in queer studies, they ultimately remain "curious about the work to come, which may or may not look familiar."

To both extend and challenge contemporary discourses regarding sexualities and children's cultures, this special issue of ChLAQ is devoted to considerations of queerness and sexualities in children's and young adult literature, media, and culture. Co-editors Thomas Crisp and Lance Weldy invite papers that address any aspect of these ongoing conversations, including (but not limited to):

The sexual(ized) and/or queer child in literature, media (i.e., film, television, technology), and toy culture
Borders and boundaries: the adult and the [sexualized] child (i.e., point-of-view and implied readership/viewership; constructing childhood/adulthood; adult portrayals of [sexualized] children; adult media about children; voyeurism and adult creation/consumption of media depicting underage sexuality; depicting adults as children or children as adults; pedophilia/hebephilia; child-loving/child-hating)

Constructions and representations of gender, sexualities, and/or identities (i.e., essentialism/fluidity of identity categories; coming-of-age and rites of passage; [hetero]normativity and deviancy)

Morality, politics, and the policing of sexuality (i.e., the age of consent, pre-marital sex, teen pregnancy)

Papers should conform to the usual style of ChLAQ and be between 5000-7000 words in length.

Please submit completed essays to Thomas Crisp (tcrisp@sar.usf.edu) by 1 November 2011. The selected articles will appear in ChLAQ 37.3, Fall 2012.

Tagungshinweise

The 10th European Sociological Association Conference

Geneva, Switzerland

September 7-10, 2011

SOCIAL RELATIONS IN TURBULENT TIMES

The European Sociological Association invites scholars from around the globe to come together in Geneva to debate the theme 'social relations in turbulent times', a theme that obviously includes the most pressing sociological questions of the day. Economic and social crisis in these turbulent times challenges both our sociological skills and our imagination. Since its beginnings as a scientific discipline, sociology has sought answers to the social questions that arise in different historical contexts. In turbulent times like those we are living in, when social inequalities tend to deepen and social cohesion is threatened, research agendas are frequently redefined and theories must be adapted to cope with new ideas and new social realities.

Weitere Informationen zum **Research Network 4: Sociology of Children and Childhood** finden Sie unter

➤ <http://www.esa10thconference.com/>

Forschungsförderung

Martha Muchow Stiftung

Mit der Gründung der Martha Muchow-Stiftung gibt es eine neue Möglichkeit der Förderung erziehungswissenschaftlicher Forschung, vor allem auf dem Schnittpunkt zwischen Kindheitsforschung und Schulpädagogik. Die Stiftung möchte Forschungsvorhaben unterstützen, durch die Perspektiven und Handlungsprozesse von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter sichtbar und verstehbar gemacht werden und die damit als Grundlage für didaktische Entscheidungen in Kindergarten und Grundschule dienen können. Die Stiftung fördert Projekte von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, in deren Zentrum Feldforschung mit qualitativen Methoden steht mit dem Ziel, aus der konkreten Beobachtung ein besseres Verständnis der Lernprozesse von Kindern in ihren Lebenswelten und Kulturen zu entwickeln,

Die Stiftung trägt ihren Namen in Erinnerung an Martha Muchow (1892-1933), deren wissenschaftliche Arbeiten als Pionierleistung für eine solche Forschungsrichtung gelten müssen. Martha Muchows Lebenslauf und ihre Berufsbiografie zeigen eine enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis. In ihren wissenschaftlichen Arbeiten, vor allem in der Studie „Der Lebensraum des Großstadtkindes“, finden sich grundlegend neue Ansätze: Im Mittelpunkt steht nicht der Einfluss der Umwelt auf das Kind, sondern die Art und Weise, wie Kinder die sie umgebende Welt sehen, interpretieren und leben. Damit praktizierte Martha Muchow bereits in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts einen Forschungsansatz, der noch heute weithin als Desiderat der Forschung gelten muss: Es gibt kaum Erwerbsforschung, die untersucht, wie Kinder sich mit der sie umgebenden realen und sozialen Welt auseinandersetzen und welche Konsequenzen sich daraus für pädagogische und didaktische Entscheidungen ableiten lassen. Hier will die Stiftung initiativ und unterstützend wirken.

Die ersten Fördermittel sollen Anfang 2012 vergeben werden. Bewerbungen müssen bis zum 31.12.2011 eingegangen sein. Nähere Informationen, z.B. auch zur Form der Antragstellung, sind im Internet nachlesbar unter <http://www.Martha-Muchow-Stiftung.de>.

Prof. Dr. Gertrud Beck-Schlegel
(Vorstandsvorsitzende)
Uferweg 2
34633 Ottrau-Görzhain

Publikationen der Mitglieder

- Betz, Tanja (2011). Multikulturelle Kindheit im Spiegel der Kindersurveys. In: Wittmann, Svendy / Rauschenbach, Thomas / Leu, Hans Rudolf (Hrsg.), Kinder in Deutschland. Eine Bilanz empirischer Studien. Weinheim: Juventa Verlag, S. 248-266
- Betz, Tanja (2011): Rezension von: World Vision Deutschland e. V. (Hrsg.). Kinder in Deutschland 2010. 2. World Vision Kinderstudie. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, Heft 2, S. 235-237. URL: <http://www.budrich-journals.de/index.php/diskurs/article/view/5162/4304>
- Betz, Tanja (2011): Rezension von: Brandes, Holger / Friedel, Sandra / Röseler, Wenke: Gleiche Startchancen schaffen! Bildungsbenachteiligung und Kompensationsmöglichkeiten in Kindergärten. Eine repräsentative Erhebung aus Sachsen. Opladen & Farmington Hills: Budrich UniPress 2011. In: EWR 10 (2011), Nr. 3 (Veröffentlicht am 22.06.2011), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/9783+94075561.html>
- Bühler-Niederberger, Doris (2011): Childhood as a resource and laboratory for the self-project. *Childhood*, 18, 180-195 (zusammen mit A. König) <http://chd.sagepub.com/cgi/content/abstract/18/2/180>
- Bühler-Niederberger, Doris (2010): Kontingenzprobleme sozialer Interventionen. *Berliner Journal*, 20, 475-497 (zusammen mit L. Alberth und I. Bode).
- Bühler-Niederberger, Doris (2010): *Marginality and voice – childhood in sociology and society*, *Current*

- Sociology, Monograph Issue 58 (02). London: Sage <http://csi.sagepub.com/content/58/2.toc>.
- Bühler-Niederberger, Doris (2010): Kindheitssoziologie. In G. Kneer, M. Schroer (Hrsg.): *Spezielle Soziologien – ein Handbuch*. Wiesbaden: VS, S. 437-456
- Brock, Inés (2011) *Männlichkeit als bereichernder und irritierender Impuls in der Kita*. In: KiTa aktuell spezial 02/2011, S. 25-27
- Brock, Inés (2011) *Geschwister in der Kinder- und Familientherapie*. In: Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen 01/2011, S. 5-17
- Brock, Inés (2011) *Familienstudien mit Geschwistern. Qualitative Fallstudien unter Einbeziehung von Kinderdiagnostik*. Monsenstein & Vannerdat. Münster, 359 Seiten
- Brock, Inés (2010) *Mehrkindfamilien im Kontext unterschiedlicher Kinderbetreuungsarrangements. Eine Studie zur Familien- und Geschwisterdynamik*. Verlag Systemische Forschung beim Carl-Auer Verlag, Heidelberg, 529 Seiten
- Brock, Inés (2010) *Geschwister und ihr Einfluss auf die Entwicklung von sozialer und emotionaler Kompetenz*. In: Familiendynamik 4/2010, S. 310-317
- Hübenthal, Maksim (2011): Rezension von: Lutz, Ronald/Hammer, Veronika (Hrsg.): *Wege aus der Kinderarmut. Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen und sozialpädagogische Handlungsansätze*. Juventa Verlag. Weinheim/München 2010. In: EWR 9 2010, H. 6.
- Hübenthal, Maksim/Ifland, Anna Maria (2011): Risks for children? Recent developments in early childcare policy in Germany. In: *Childhood. A Journal of global child research*. Jg. 18, H. 1: 114-127.
- Hungerland, Beatrice (2010): Kindheiten im Kulturvergleich. In: Liebel, M., Lutz, R. (Hg.) *Sozialarbeit des Südens Bd. 3 - Kindheiten und Kinderrechte*. Paulo Freire Verlag
- Ifland, Anna Maria (2010): Synet på barnets beste i diskurser om kontaktstøtte i Norge og Tyskland. In: *Barn*. 28(4): 29-47
- Kašćák, O. / B. Pupala (2010): *Fabrizierte Freiheit: Neoliberale Aspekte der Professionalisierung von Lehrern*. In: T. Janík & P. Knecht (Hrsg./eds.): *New Pathways in the Professional Development of Teachers. Neue Wege in der Professionalisierung von Lehrer/-inne/-n* (pp. 61-66). Wien: Lit Verlag.
- Liebel, Manfred (2011): *Eigensinnige Wege – Kinder in Straßensituationen*, in: Margherita Zander (Hrsg.): *Handbuch Resilienzförderung*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 532-554.
- Liebel, Manfred (2011): *Annäherungen an eine Theorie der Kinderpartizipation*, in: Hans-Martin Große-Oetringhaus & Peter Strack (Hrsg.): *Partizipation – ein Kinderrecht*. Osnabrück: edition terre des hommes, S. 34-70.
- Liebel, Manfred (2011): *Soziale Ungleichheit und Jugendprotest in Lateinamerika*, in: Arne Schäfer, Matthias D. Witte, Uwe Sander (Hrsg.): *Kulturen jugendlichen Aufbegehrens. Jugendprotest und soziale Ungleichheit*. Weinheim & München: Juventa, S. 137-149.
- Liebel, Manfred (2011): *Kinderarbeit*, in: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): *Fachlexikon der sozialen Arbeit*, 7. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, S. 493-499.
- Liebel, Manfred (2011): *Kinderrechte*, in: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): *Fachlexikon der sozialen Arbeit*, 7. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, S. 499-500.
- Liebel, Manfred (2011): *Mutiges Novum. Bolivien: Arbeitende Kinder formulieren ein Gesetz für ihre eigenen Rechte*, in: *ila – Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika e.V.*, Bonn, H. 345, Mai 2011, S. 44-46.
- Mierendorff, J. (Hrsg./Red.)(2011): *Der vermessene Mensch. Ein kritischer Blick auf Messbarkeit, Normierung und Standardisierung*. Jahrbuch für Pädagogik 2010. Bd. 22. Frankfurt/Main: Peter Lang (zus. mit Martin Dust)
- Olk, Thomas/Hübenthal, Maksim (2011): *Kinder als Effective Citizens? Zur Reform der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung im investierenden Sozialstaat*. In: Kommission Sozialpädagogik (Hrsg.): *Bildung des Effective Citizen – Sozialpädagogik auf dem Weg zu einem neuen Sozialentwurf?* Weinheim/München: Juventa, S.157-167.
- Schneider, I. K. (2010): *Sprecht mit uns. Gedanken und Bedürfnisse von Kindern – Ausgangspunkte für das Lernen in der Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Schutter, Sabina (2011): *Richtige Kinder. Von heimlichen und folgenlosen Vaterschaftstests*. Reihe Kindheit als Risiko und Chance. Wiesbaden: VS.
- Wihstutz, Anne (2011) *Working vulnerability. Agency of caring children and children's rights*. In: *Childhood* Nov 2011 Heft 4.

Literaturhinweise

Neue Literatur zur Kindheitsforschung zusammengestellt von Andreas Lange

Gesundheit beeinflusst das Wettbewerbsverhalten von Kindern:

Bartling, Björn/Fehr, Ernst/Schunk, Daniel (2011). Health Effects on Children's Willingness to Compete. Bonn, IZA paper 5740.

Autorenabstract: The formation of human capital is important for a society's welfare and economic success. Recent literature shows that child health can provide an important explanation for disparities in children's human capital development across different socio-economic groups. While this literature focuses on cognitive skills as determinants of human capital, it neglects non-cognitive skills. We analyze data from economic experiments with preschoolers and their mothers to investigate whether child health can explain developmental gaps in children's non-cognitive skills. Our measure for children's non-cognitive skills is their willingness to compete with others. Our findings suggest that health problems are negatively related to children's willingness to compete and that the effect of health on competitiveness differs with socio-economic background. Health has a strongly negative effect in our sub-sample with low socioeconomic background, whereas there is no effect in our sub-sample with high socioeconomic background.

Wie Eltern über die Körperlichkeit ihres Kindes nachdenken

Brownlie, Julie and Valerie Sheach Leith Leith (2011). "Social bundles: Thinking through the infant body." Childhood **18**(2): 196-210.

Autorenabstract: Drawing on a UK research study on immunization, this article investigates parents' understandings of the relationship between themselves, their infants, other bodies, the state, and cultural practices — material and symbolic. The article argues that infant bodies are best thought of as always social bundles, rather than as biobundles made social through state Intervention; and concludes that, while the natural/cultural divide may now be widely accepted as artificial within the social sciences, we need to scrutinize how people in their everyday lives work out, and invest in, the distinction between the two.

Die Risiken für die Risikoeinschätzer: Das Beispiel Kindesmisshandlung/vernachlässigung

Cradock, Gerald (2011). "Thinking Gouge: Fatal child abuse and the problem of uncertainty." Current Sociology **59**(3): 362-378.

Autorenabstract: The increased valuation of children's lives characteristic of modern society emphasizes the problem of child abuse. Beginning in the 1960s, increased public awareness of child abuse led to increased attention to the professions concerned with child homicide. This attention has taken the form of inquiries into children's deaths that historically concentrated on social work 'error'. Recent inquiries have expanded their attention to other professions, particularly the medical and policing professions. Ontario's Gouge Inquiry centred on paediatric forensic pathology but, rather than focusing concern on murdered children, considered the moral hazard of wrongful convictions stemming from an overzealous concern with child abuse. The inquiry thus raises the problem of what evidence is certain, and how this certainty is evaluated. In turn, this makes the risk of child abuse reflexive insofar as under conditions of uncertainty professional medical judgement contains reflexive risk conditions. Because of these reflexive conditions, professional willingness to engage in child protection is being undermined and therefore threatens to paralyse the larger child protection project.

Kinder schauen (endlich – die Kulturkritik wartet darauf!) wieder ein bisschen mehr Fernsehen

Feierabend, Sabine (2011). "Was Kinder sehen. Eine Analyse der Fernsehnutzung Drei- bis 13-Jähriger." Media Perspektiven(4): 182-194.

Zusammenfassung im Heft: Fernsehen bleibt trotz der Konkurrenz durch Computer und Internet das wichtigste Medium im Kinderalltag. In den beiden letzten Jahren haben Kinder im Alter von drei bis 13 Jahren ihre Fernsehnutzung wieder etwas ausgedehnt und sahen nach den Daten der AGF/GfK Fernsehforschung im Jahr 2010 durchschnittlich 93 Minuten pro Tag fern. Der fünfminütige Anstieg

gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die jüngsten Fernsehzuschauer (3 bis 5 Jahre) und die Mädchen zurückzuführen (...) Marktführer des Gesamttages bleibt Super RTL, in der Primetime hat das öffentlich-rechtliche Programmangebot KI.KA aber erstmals die führende Position eingenommen und bleibt damit auf Erfolgskurs.

Die Gefahren der Frühwarnsysteme beleuchtet von zwei „Insidern“

Kindler, Heinz/Sann, Alexandra (2011). "Das kontrollierte Kind. ." *DJI-Impulse*(94 (2)): 7-8.

Gefahr erkannt - Gefahr gebannt? Über die Nachteile und unbeabsichtigten Wirkungen, die Frühe Hilfen und Frühwarnsysteme haben können, wenn sie falsch verstanden werden

Eine bahnbrechende Arbeit zum Verhältnis Familienstruktur und Familiendynamik mit Blick auf deren Konsequenzen für die Kinder

Sun, Yongmin and Yuanzhang, Li (2011). "Effects of Family Structure Type and Stability on Children's Academic Performance Trajectories." *Journal of Marriage and Family* **73**(2): 541-556.

Autorenabstract: Using five waves of panel data from 8,008 children in the ECLS-K, the current study compared children 's academic performance growth curves from kindergarten through fifth grade among three types of nondisrupted and three types of disrupted families. The analyses found that children in nondisrupted two-biological-parent and nondisrupted stepparent households consistently made greater progress in their math and reading performances over time than their peers in nondisrupted single-parent, disrupted two-biological-parent, and disrupted alternative families with multiple transitions. These trajectory differences were either partially or completely accounted for by family resources in the kindergarten year (Time 1). Overall, our findings provided strong support for the resource-deprivation perspective and partial support for the instability-stress perspective.

Die Ambivalenzen von Kindern aus der Arbeiterschicht im Prozess des sozialen Aufstiegs

Ingram, Nicola (2011). "Within School and Beyond the Gate: The Complexities of Being Educationally Successful and Working Class." *Sociology* **45**(2): 287-302.

Autorenabstract: Much educational research on working-class boys has focused on their failure and lack of aspiration. However there has been little research on working-class boys' experiences of success. The very idea of being educationally successful and working class is problematic, as success has been argued to be dependent on the abandonment of aspects of working-class background. This article highlights the difficulties that some working-class grammar school boys face in reconciling their identity with educational success. For these boys the issue of identity is complex and there is a conflict between their identity, based on their class background, and their identity as an aspiring student. Using Bourdieu's theory of habitus, this article explores the complexities associated with identities that are developing in social fields different from those in which they originated, and discusses how this impacts emotionally on working-class boys.

Ein vernachlässigtes Thema der Kindheitsforschung:

Philipp, Maik (2011). Lesesozialisation in Kindheit und Jugend. Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz in Familie, Schule und Peer-Beziehungen. Stuttgart, Kohlhammer.

Eine sehr gelungene Forschungsübersicht mit einer Reihe von weiterführenden Fragestellungen für dieses auch kindheitssoziologisch untererforschte Gebiet.

Konsumkultur entfremdet die Kinder nicht voneinander – sie bildet vielmehr einen wichtigen kommunikativen Kitt:

Pugh, Allison J. (2011). "Distinction, boundaries or bridges? Children, inequality and the use of consumer culture." *Poetics* **39**(1): 1-18.

Autorenabstract: Much existing work in the sociology of culture implicitly assumes actor motivations of status and domination. Yet this theoretical consensus attends only glancingly to the flip side of such behavior: those moments when people deploy culture, not only in a mobility project, but to connect. Based on a three-year ethnography of children's consumer culture in three diverse communities, I find that children often use consumer culture to belong—both to connect to others, and to achieve visibility in their

social worlds. I contend that children's common desires make inequality, particularly in their access to consumer goods, a challenge to the accomplishment of the connection for which they strive. Using insights from Erving Goffman and Randall Collins, I find children use processes of facework to navigate the problems arising from their differences from others, including those stemming from discrepancies in commodity possession. Out of five facework processes that I identify, I elaborate upon two that seem to challenge the notion that children seek sameness. Children's goals for consumer culture also differed from those of (particularly affluent) adults. I suggest scholars need to reconsider their theoretical emphasis on exclusion over inclusion, and document the circumstances under which each is particularly salient.

Stellenausschreibungen

AUSSCHREIBUNG

An der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock ist im Institut Schulpädagogik, Bereich
Grundschulpädagogik, Lernbereich Sachunterricht, eine Stelle als

Lehrkraft für besondere Aufgaben

zum **01.09.2011** zu besetzen.

Die Stelle ist der Professur Didaktik des Sachunterrichts - Frau Prof. Dr. Ilona K. Schneider -zugeordnet.

Der Tätigkeitsbereich umfasst:

- Eigenständige Durchführung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen im Fach **Grundschulpädagogik / Lernbereich Sachunterricht** in den Studiengängen Lehramt Grund- und Hauptschule und Sonderpädagogik
- die Promotion in einem Bereich des Sachunterrichts
- Betreuung von Schulpraktika
- Anleitung und Betreuung von Staatsexamensarbeiten
- Abnahme von Prüfungen zum Ersten Staatsexamen

Voraussetzungen/Anforderungen für die Einstellung:

- Erstes und Zweites Staatsexamen für ein Lehramt oder ein vergleichbarer Lehramtsabschluss
- Mindestens 3jährige Schulpraxis
- Fähigkeit zu konzeptioneller Arbeit in Lehre und Forschung

Besoldung / Vergütung:	Entgeltgruppe 13 TVL-L
Arbeitszeit:	Teilzeitbeschäftigung im Umfang 50% gemäß Tarifvertrag zu §3 des TV zur sozialen Absicherung M-V
Beginn:	01.09.2010
Dauer:	befristet auf 5 Jahre
Auskünfte:	Institut für Schulpädagogik Prof. Dr. Ilona Schneider (ilona.schneider@uni-rostock.de) Tel.: 0381 498 2660/2691
	Personaldezernat Frau Kruse Tel.: 0381 498 1283

Die Universität Rostock strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert daher qualifizierte Frauen mit Bezug auf § 4 (3) des Gleichstellungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung besonders behandelt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, darunter

- einem Verzeichnis der Lehrveranstaltungen der letzten Semester und
- inhaltlichen Vorstellungen zur künftigen Lehre

richten Sie bitte bis zum . . **2011** an:

STELLENAUSSCHREIBUNG - DRITTMITTEL-

Halle, 7.7.2011

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Pädagogik, ist im Rahmen des Forschergruppenprogramms „Mechanismen der Elitenbildung im Projekt „Elementare Bildung und Distinktion“ **ab 1.10.2011** die auf drei Jahre bis zum 30.9.2014 befristete Stelle einer/eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / Mitarbeiters

im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes „Elementare Bildung und Distinktion“ zu besetzen.

Teilzeitbeschäftigung: 65 %

Die Eingruppierung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe E 13 TV-L, einschließlich landesspezifischer Tarifverträge.

Bis zum Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung ist die hier dargestellte Eingruppierung vorläufig und begründet keinen Vertrauensschutz und keinen Besitzstand (auf § 17 Abs. 3 und 4 TVÜ-L wird hingewiesen).

Voraussetzungen:

- Sehr guter Abschluss eines erziehungs- oder sozialwissenschaftlichen Hochschulstudiums
- Erfahrungen auf dem Gebiet der Kindheitsforschung
- Kenntnisse der aktuellen Diskussion um die Reform des Systems der elementaren Bildung
- Kenntnisse der Institutionen- und Organisationsgeschichte des Kindergartens
- Fundierte Kenntnisse im Bereich der qualitativer Sozialforschung (qualitative Interviews, dokumentarischen Methode)
- Sehr gute Englischkenntnisse
- Anwesenheitspflicht am Standort Halle

Arbeitsaufgaben:

- Aufbereitung des Forschungsstandes und Weiterentwicklung der Fragestellung
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews mit pädagogischen Fachkräften und Eltern
- Mitwirkung bei der Erstellung von Forschungsberichten und Projektpublikationen
- Administrative Aufgaben im Rahmen des Projekts

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Johanna Mierendorff, Tel:0345-5523788, Fax:0345-5527420, E-Mail: johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de.

Ihre Bewerbung richten Sie **bitte unter Angabe der Ausschreibungsnummer (siehe <http://personal.verwaltung.uni-halle.de/jobs/wissmi/> und mit dem Vermerk Drittmittelprojekt)** mit den üblichen Unterlagen **bis zum 6.8.2011** an das Servicebüro Drittmittel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 06099 Halle (Saale)

Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet.

Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt wurde.

STELLENAUSSCHREIBUNG - DRITTMITTEL-

Halle, 7.7.2011

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Pädagogik, ist im Rahmen des Forschergruppenprogramms „Mechanismen der Elitenbildung im Projekt „Elementare Bildung und Distinktion“ ab **1.10.2011** die auf drei Jahre bis zum 30.9.2014 befristete Stelle einer/eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / Mitarbeiters

im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes „Elementare Bildung und Distinktion“ zu besetzen.

Teilzeitbeschäftigung: 65 %

Die Eingruppierung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe E 13 TV-L, einschließlich landesspezifischer Tarifverträge.

Bis zum Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung ist die hier dargestellte Eingruppierung vorläufig und begründet keinen Vertrauensschutz und keinen Besitzstand (auf § 17 Abs. 3 und 4 TVÜ-L wird hingewiesen).

Voraussetzungen:

- Sehr guter Abschluss eines erziehungs- oder sozialwissenschaftlichen Hochschulstudiums
- Erfahrungen auf dem Gebiet der Kindheitsforschung
- Kenntnisse der aktuellen Diskussion um die Reform des Systems der elementaren Bildung
- Kenntnisse der Institutionen- und Organisationsgeschichte des Kindergartens
- Fundierte Kenntnisse im Bereich der qualitativer Sozialforschung (ethnographische Feldforschung, dokumentarischen Methode)
- Sehr gute Englischkenntnisse
- Anwesenheitspflicht am Standort Halle

Arbeitsaufgaben:

- Aufbereitung des Forschungsstandes und Weiterentwicklung der Fragestellung
- Vorbereitung, Durchführung ethnographischen Feldstudien sowie die Aufbereitung und Auswertung der Daten
- Mitwirkung bei der Erstellung von Forschungsberichten und Projektpublikationen
- Administrative Aufgaben im Rahmen des Projekts

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Johanna Mierendorff, Tel:0345-5523788, Fax:0345-5527420, E-Mail: johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de.

Ihre Bewerbung richten Sie **bitte unter Angabe der Ausschreibungsnummer (siehe <http://personal.verwaltung.uni-halle.de/jobs/wissmi/> und mit dem Vermerk Drittmittelprojekt)** mit den üblichen Unterlagen **bis zum 6.8.2011** an das Servicebüro Drittmittel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 06099 Halle (Saale)

Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet.

Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt wurde.

WEITERE AUSSCHREIBUNGEN

http://jobs.zeit.de/jobs/muenster_geschaeftsfuehrung_62572.html

Promotionsstipendien:

http://jobs.zeit.de/jobs/hildesheim_7_promotionsstipendien_62480.html

NEUES NACHWUCHSNETZWERK am ZiF

Das Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld lädt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete ein, sich für das ZiF-Nachwuchsnetzwerk zu bewerben.

Das ZiF ist ein international orientiertes Institute for Advanced Study, das wissenschaftlich innovative Projekte fördert und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die disziplinären Grenzen hinweg in Kontakt bringt.

Mit dem Netzwerk unterhält das ZiF ein eigenes Förderprogramm für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fächer. Die Mitgliedschaft beträgt fünf Jahre und ist mit einem vierwöchigen Fellowship verbunden. Darüber hinaus ist es den Mitgliedern möglich, interdisziplinäre Workshops durchzuführen.

Außerdem treffen sie sich dreimal jährlich, um ein gemeinsam gewähltes, interdisziplinäres Thema zu bearbeiten.

Folgende Voraussetzungen gelten für eine Bewerbung:

- herausragende Promotion, die nicht länger als sieben Jahre zurückliegt
- mindestens eine weitere Publikation danach
- aktives Interesse an interdisziplinären Fragestellungen
- Bereitschaft, sich im Netzwerk mit der Ausrichtung eines interdisziplinären Workshops zu engagieren und an den Treffen des Netzwerks teilzunehmen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen zu Person und beruflichem Werdegang sowie einer Projektskizze für einen interdisziplinären Workshop (2 – 5 Seiten) senden Sie bitte bis zum 31. Juli 2011 an die Geschäftsführende Direktorin:

Prof. Dr. Ulrike Davy

Zentrum für interdisziplinäre Forschung

Wellenberg 1

33615 Bielefeld

Kontakt und Ansprechpartner/innen

Sprecherkreis:	Beirat:
1. Sprecherin / Informationen zum Rundbrief: Prof. Dr. Johanna Mierendorff (Halle) Kontakt: johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de	Kasse: Prof. Dr. Anne Wihstutz (Berlin) Kontakt: wihstutz@eh-berlin.de
Prof. Dr. Tanja Betz (Frankfurt) Kontakt: betz@em.uni-frankfurt.de	Homepage: Prof. Dr. Beatrice Hungerland (Stendal) Kontakt: beatrice.hungerland@hs-magdeburg.de und kindheitssoziologie@googlemail.com
Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Wuppertal) Kontakt: buehler@uni-wuppertal.de	Prof. Dr. Andreas Lange (Weingarten) Kontakt: langea@hs-weingarten.de